



# MARKTGEMEINDE MOGERSDORF

8382 MOGERSDORF 2, BEZIRK JENNERSDORF, BURGENLAND

## PROTOKOLL

Aufgenommen am **Freitag, den 29. Feber 2008 um 19.00 Uhr** im Gemeindeamt Mogersdorf, bei einer unter Vorsitz des Bürgermeisters stattgefundenen **GEMEINDERATSSITZUNG**.

Anwesende: Bürgermeister Josef Korpitsch, Vizebürgermeister Franz Hafner, GV Otto Granitz, GV Sonja Poglitsch-Gaal, GV Norbert Kloiber, OV Thomas Kloiber, Peter Bartolovits, Josef Deutsch, Wolfgang Deutsch, Mag. Christina Gmeindl, Gerhard Karner, Ernst Korpitsch, Edwin Lex, Erwin Mayer, Evelyn Merkl, Alfons Rinke, Josef Tonweber und AR Gerhard Granitz als Schriftführer;

Es fehlt: Joachim Fasching, Martin Schrei, (beide entschuldigt);

Der Bürgermeister begrüßt zunächst die erschienenen Gemeinderäte und stellt die gesetzmäßige Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Beglaubiger des Protokolles bestellt er die Gemeinderäte GV Sonja Poglitsch-Gaal und GV Otto Granitz.

Der Bürgermeister hält fest, dass jeder Gemeinderat das **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 14. Dezember 2007** erhalten hat. Er stellt die Frage, ob jemand Einwände gegen dieses Protokoll erhebt.

Nachdem niemand Einwände erhebt, stellt der Bürgermeister fest, dass dieses Protokoll ordnungsgemäß verfasst ist.

**Der Vizebürgermeister Franz Hafner stellt den Antrag, dass in der Tagesordnung folgende Änderung durchgeführt wird:**

**Die Sache „Musikverein Mogersdorf, Subventionsansuchen Tracht;“ soll als eigener Tagesordnungspunkt behandelt werden.**

**Dieser Punkt soll als Punkt 9. und der bisherige Punkt 9. als Punkt 10. behandelt werden, wobei die Sache mit dem Musikverein wie beantragt unter diesem Punkt weggelassen werden soll.**

**Der Bürgermeister lässt über diesen Antrag abstimmen.**

**Der Antrag des Vizebürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

Daraufhin gibt der Bürgermeister die Tagesordnung wie folgt bekannt:

- TAGESORDNUNG:**
- 1.) **Bericht des Bürgermeisters;**
  - 2.) **Bauplätze – Vermessung, Festlegung des Verkaufspreises und der Verkaufsbedingungen, Gewerbl. Baugrund – Verkaufsbedingungen;**
  - 3.) **Flächenwidmungsplan – Erinnerungen, bzw. Festlegung der Änderungen, Beschluss über die Änderung;**
  - 4.) **Ankauf Rüstlöschfahrzeug für die Feuerwehr Mogersdorf-Dorf;**
  - 5.) **Information zum Gesundheitszentrum, Mehrkosten;**
  - 6.) **Wasserleitung Mogersdorf-Kesselgraben - Anbote, Bau und Finanzierung, Bürgerversammlung;**

- 7.) **Kapelle Deutsch Minihof – Sanierung der Fassade;**
- 8.) **Müllverbrennungsanlage in Heiligenkreuz,  
Stellungnahme zum UVP-Verfahren,  
Festlegung/Beschluss zur Müllverbrennungsanlage;**
- 9.) **Musikverein Mogersdorf, Subventionsansuchen Tracht;**
- 10.) **Allfälliges  
Semesterticket – Förderung durch die Gemeinde;  
Gemeinde Heiligenkreuz i.L. – Stellungnahme zur  
Flächenwidmungsplanänderung.**

### **Zu 1. TO:**

Der Bürgermeister berichtet wie folgt:

- 18.1., Besprechung mit der BEGAS - Müllverbrennung.
- Jahresbaubesprechung mit dem Wasserbauamt – Fertigstellung des BA 8, Trennsystem Mogersdorf, und Abrechnung des Bauloses; eventuell Hilfe durch das WBA bei der Aufschließung der Bauplätze in Mogersdorf.
- Vorsprache des Bürgermeisters und Vizebürgermeisters aus St. Gotthard – zur Sache Müllverbrennung in Heiligenkreuz; auch die Aufstellung einer Hinweisstele für den Friedensweg wurde besprochen und vereinbart.
- 27.1., Jahreshauptdienstbesprechung der FF Mogersdorf Dorf; es wurde auch die Bestellung des RLF 2000 besprochen, die Feuerwehr hat Eigenmittel in Höhe von ca. 52.900,--. Die Adaptierung der Garagen und die Platzgestaltung im Hof wurden ebenfalls diskutiert.
- 29.1. Vorstandssitzung des Vereines zur Förderung des Naturpark Raab, Besprechung über Projekte.
- Besprechung mit dem Obmann und Geschäftsführer der OSG, neue Projekte wie betreubares Wohnen, Reihenhäuser und Wohnungsbau wurden besprochen. Wohnungsbau auch für Deutsch Minihof und Wallendorf, Interesse der Raiffeisenbank an der Anmietung der frei werdenden Kreisarztordination, dafür könnte das Raiffeisengrundstück für Wohnbau verwendet werden. GV Sonja Poglitsch-Gaal merkt dazu an, dass sie in Wallendorf ebenfalls über ein geeignetes Grundstück für die Verbauung verfügt.
- Besprechung mit DI Halb und DI Huber über die Abrechnungen für das Gesundheitszentrum.
- Besprechung mit der Fa. TEERAG-ASDAG über die Schlussrechnung für die Arbeiten an der Außenanlage des Gesundheitszentrums – die fraglichen Mehrkosten wurden geklärt..
- 1.2., Besprechung mit Herrn DI Jandrisevits, Bauplatzvermessung, es wurde vereinbart, dass die Bauplätze neu eingeteilt werden, damit eine bessere Form entsteht, dazu wäre es gut, wenn auch das Grundstück der Frau Gertrude Korpitsch verfügbar wäre – mit dem Sohn von Frau Korpitsch wurde bereits Kontakt aufgenommen.
- 4.2., Besprechung im Naturparkbüro mit Vertretern aus Ungarn über gemeinsame Projekte.
- Besprechung/Besichtigung mit Herrn Dir. Koller von der OSG - Raika Gebäude:
- 7.2., Übergabe eines Schecks durch Landeshauptmannstellvertreter Mag. Steindl für die Sanierung der Kapelle in Deutsch Minihof.
- 8.2., Voranschlagsbesprechung mit dem Steuerberater.
- 9.2., Informationstreffen mit dem Jagdpächter in Wallendorf, Hotterbegehung.
- 11.2., Besprechung mit Vertretern der Selbsthilfegruppe „Herzverein“, Vorbereitung der Informationsveranstaltung in Mogersdorf.
- 12.2., Besprechung mit der Bürgerinitiative BIGAS, zur Müllverbrennungsanlage.
- 10.2., Umweltalarm – von einem Vertreter der Umweltgruppe Pronas, St. Gotthard wurde eine Anzeige wegen einer angeblich durch den Mogersdorfer Ortskanal verursachten Raabverschmutzung gemacht. Die Vorwürfe erwiesen sich als haltlos. Beim Auslauf aus dem Hochwasserpumpwerk war nur abgestandenes Brackwasser mit alten angeschwemmten Zellstoffresten – ein paar Fetzerln – zu finden.
- Einige Gemeindebürger haben wegen der Erhöhung der Kanalgebühr nachgefragt – wo dann die notwendige Gebührenanpassung erklärt werden musste.

- Weitere Besprechung mit der BIGAS – die BIGAS initiiert eine Unterschriftensammlung für eine Beteiligung am UVP-Verfahren.
- Besprechung mit Herrn DI Mikovits – Ausschreibung der Wasserleitung im Kesselgraben.
- Besprechung mit Altbürgermeister Walter Dolmanits über die Mehrkosten beim Gesundheitszentrum – Dolmanits hat erklärt, dass er außer die Maßnahmen beim Haus Gottsnahm, Außenanlage, Solar, Hackgutheizung und Müllplatz keine Änderungen in Auftrag gegeben hat.
- Mitgliederversammlung des Vereines zur Förderung des Naturpark Raab – es wurde über das Jahresbudget und die Kostenanteile der Gemeinden verhandelt; Festgestellt wurde, dass es eine schlampige mangelhafte Vereinsführung gegeben hat. Die Buchhaltung wird nicht ordentlich geführt und es gibt auch keine kontinuierliche Weiterentwicklung.
- Die Informationsveranstaltung des Herzvereines war sehr gut besucht.
- Teilnahme am Stammtisch der Blasmusikvereine des Bezirkes Jennersdorf in Mogersdorf, die Vereinsvertreter wurden zu einem Abendessen eingeladen.
- Arbeiten der Gemeindearbeiter: Schlägerung Gemeindewald an der Lafnitz  
Arbeiter Walter Deutsch hatte dabei einen Unfall, Rippenbruch  
Arbeiter Franz Andrejek ist ebenfalls schon seit drei Wochen im Krankenstand

## **Zu 2. TO:**

Der Bürgermeister berichtet über die Besprechung und Beschlüsse des Gemeindevorstandes und ersucht AR Granitz die Sache vorzubringen:

AR Granitz berichtet, dass die Arbeit zur Grundvermessung – Vermessung der Bauplätze - an den Zivilingenieur DI Jandrisevits, Güssing vergeben wurde. Kosten € 2.500,-- .

Der Bürgermeister berichtet, dass er mit den Eigentümern des Anrainergrundstückes Nr.:374, Familie Korpitsch, wohnhaft in Graz nocheinmal verhandelt hat. Mit Korpitsch wurde auch die Möglichkeit eines Grundtausches besprochen.

Die Familie Korpitsch hat aber erklärt, dass der Kaufpreis zumindest € 5,--/m<sup>2</sup> betragen müsste und beim Tausch nur Bauplätze an der Straße in Frage kommen würden.

Nachdem diese Bedingungen aber nicht mit den Kaufbedingungen für die übrigen Grundstücke übereinstimmen und dadurch eine Ungleichbehandlung gegeben wäre, wurde das abgelehnt.

Weiters berichtet er, dass die Anrainer Familie Ehritz, Mogersdorf 67 und Familie Lessacher, Mogersdorf 262 Interesse am Kauf der Restgrundflächen bei den Bauplätzen haben.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass diese Restgrundstücke nach Durchführung der Vermessung zum Preis von €4,--/m<sup>2</sup> an die Interessenten verkauft werden.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

Weiters berichtet AR Granitz, dass der Gemeindevorstand folgende Bestimmungen für die Verbauung der Grundstücke festgelegt hat:

- .) Verpflichtung zur Bebauung innerhalb von 3 Jahren – wenn diese Frist nicht eingehalten wird, Rückabwicklung des Kaufes auf Kosten des Käufers;**
- .) Verpflichtung zur Anmeldung eines Wohnsitzes in der Gemeinde;**
- .) Verpflichtung zur ortsbildgerechten Bebauung mit einem Wohnhaus – wobei das Bauvorhaben von der Gemeinde vorbegutachtet werden muss um wirklich eine ortsbildgerechte Gestaltung zu gewährleisten.**

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, die vom Gemeindevorstand festgelegten Bestimmungen für die Bebauung zu beschließen.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

AR Granitz berichtet ausführlich darüber, dass sich der Gemeindevorstand auch mit dem Bauplatzpreis beschäftigt hat:

Er erinnert an die vor dem Kauf der Grundstücke zur Kenntnis gebrachte Kostenschätzung über die Aufschließung und den daraus resultierenden Grundstückspreis für die Bauplätze.

Nach Vorlage des Teilungsentwurfes wurde auf Basis der Netto-Bauplatzfläche (23.176 m<sup>2</sup>) und unter zu Grunde Legung der zu errichtenden Wege und Ver- und Entsorgungsleitungen die seinerzeitige Kostenschätzung nocheinmal überarbeitet:

650 lfm Hauptkanal	650 m				
130 lfm Hausanschlüsse	<u>130 m</u>				
	780 lfm	à € 120,--	=		94.000,--
450 lfm Hauptwasserleitung	450 m				
100 lfm Hauszuleitungen	<u>100 m</u>				
	550 lfm	à € 80,--	=		44.000,--
570 lfm Gemeindegeweg		à € 230,--	=		<u>131.000,--</u>
		Zwischensumme:			269.000,--
abzügl. Einnahmen aus Anschlussgebühren					
27 Bauplätze Kanalanschluss		à € 1.400,--	=		37.800,--
27 Bauplätze Wasseranschluss		à € 1.600,--	=		<u>43.200,--</u>
		Zwischensumme:			188.000,--
zuzüglich					
Kaufpreis					126.800,--
Flächenwidmung					500,--
Notar					3.000,--
Teilung Gesamtfläche					8.000,--
Baulandgestaltung					<u>1.500,--</u>
		Berechnete Endsumme:			324.800,--

Kosten von € 325.000,-- durch Nettobauplatzfläche von 23.176 m<sup>2</sup> = € 14,03/m<sup>2</sup>

Kosten ohne Wegebau - Anliegerleistungen für den Wegebau wurden bisher von der Gemeinde nie verrechnet.

Kosten von € 194.000,-- durch Nettobauplatzfläche von 23.176 m<sup>2</sup> = € 8,38/m<sup>2</sup>

Der Gemeindevorstand hat nach ausführlicher Diskussion einen Bauplatzpreis von € 8,-- festgelegt. Der Preis soll jährlich um den Index angehoben werden.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Bauplatzpreis mit € 8,--/m<sup>2</sup> festzulegen. Der Preis soll jährlich um den Index angehoben werden.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

Der Bauplatzverkauf soll mittels Hinweistafeln und durch Inserate angekündigt werden.

AR Granitz berichtet, dass Herr Peter Kahr, derzeit wohnhaft in Mogersdorf 200 Interesse am Kauf eines Bauplatzes hat. Er möchte aber auf der Seite zur Leichenhalle hin bauen und würde einen Bauplatz mit etwa 1.300 m<sup>2</sup> kaufen. Mit Herrn Kahr wurde mehrmals gesprochen, weil ursprünglich ja entlang der Siedlung mit der Bebauung begonnen werden sollte und die geplanten Bauplätze mit ca. 800 bis 1000 m<sup>2</sup> vorgesehen waren. Herr Kahr möchte aber unbedingt auf der Seite der Leichenhalle bauen und nur, wenn er 1.300 m<sup>2</sup> erwerben kann. Dafür ist er bereit auch einen höheren Bauplatzpreis zu bezahlen.

**Der Bürgermeister berichtet dazu, dass Kahr für den größeren Bauplatz € 9,--/m<sup>2</sup> bezahlen würde.**

**Er stellt den Antrag, einen Bauplatz im Ausmaß von 1.300 m<sup>2</sup> zum Preis von €9,--/m<sup>2</sup> an Herrn Peter Kahr, Mogersdorf 200 zu verkaufen.  
Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

Gemeinderat Wolfgang Deutsch erkundigt sich, wer die Kosten für die Vermessung der Bauplätze trägt.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass für die Ausmessung der Bauplätze und für die Restgrundstücke die Gemeinde die Kosten trägt. Wenn aber auch Korrekturen bei privaten Besitzern im Zuge dieser Vermessung durchgeführt werden, dann werden die Kosten anteilig weiterverrechnet.

Vizebürgermeister Franz Hafner erkundigt sich, ob Kahr am bestehenden Kanal angeschlossen werden kann.

Dazu erklärt der Bürgermeister, dass wenn Kahr keinen Keller errichtet, der Kanalanschluss am bestehenden Kanal beim Mitterweg möglich ist.

Der Bürgermeister berichtet, dass er ja schon im Vorjahr beim Kauf der Grundstücke – als er noch nicht Bürgermeister war – angeboten hat, dass er die Grundstücke kostenlos zu Grünland kultiviert und dafür solange pflegt, bis sie zur Verbauung benötigt werden.

Dieser Verpflichtung wird er auch jetzt kostenfrei für die Gemeinde nachkommen.

AR Granitz berichtet weiters, dass die Gemeinde auch über ein gewerblich zu nutzendes Grundstück im Ausmaß von ca. 5.500 m<sup>2</sup> verfügt.

**Der Gemeindevorstand hat dazu folgenden Verkaufsvorschlag erstellt::**

<b>bis 5 Arbeitsplätze</b>	<b>€5,-- /m<sup>2</sup></b>
<b>5 bis 10 Arbeitsplätze</b>	<b>€2,50 /m<sup>2</sup></b>
<b>ab 10 Arbeitsplätzen</b>	<b>kostenlos</b>

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass dem Vorschlag des Gemeindevorstandes zugestimmt wird.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

Zu 3. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass der Entwurf zur 4. Änderung des Flächenwidmungsplanes in der Zeit vom 19.12.2007 bis 13.2.2008 zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt war. Den Nachbargemeinden wurde der Entwurf zur Kenntnis gebracht. Von beiden Gemeinden liegen schriftliche Mitteilungen vor, dass es keine Einwände zur Änderung des Flächenwidmungsplanes gibt.

Erinnerungen wurden wie folgt eingebracht:

- .) Susanne Frank, Mogersdorf 99 Erweiterung des Baulandes im Bereich ihres Grundstückes Nr. 1966, KG Mogersdorf für die Errichtung eines Nebengebäudes
- .) Sylvia Kadmoska, Wien Erweiterung des Baulandes beim Haus Wallendorf 38 (früher Bohnstingl) für die Errichtung eines Glashauses, eines Erdkellers und eines Schwimbeckens auf den Grundstücken Nr. 853 und 854, KG Wallendorf

Weitere Änderungen zum ursprünglichen Auflageentwurf:

- .) Ausdehnung der Widmung beim Grundstück Nr. 1637, KG Wallendorf um ca. 100 m<sup>2</sup> im Bereich des Grundstückes Nr. 1638. Das Grundstück Nr. 1637 ist mit einem alten Feuerwehrhaus parzellenscharf verbaut. Die jetzige Eigentümerin des Hauses beabsichtigt das alte Haus zu revitalisieren. Damit dieses Vorhaben nach heutigen Anforderungen gemacht werden kann, ist die Ausdehnung der Widmung notwendig und auch gerechtfertigt.

.) Im Bereich der von der Gemeinde für Bauplätze gekauften Grundstücke Nr. 362, 363, 366, 370, 371 und 373 soll die Widmung auf die verbleibende Baulandlücke im Bereich der Grundstücke Nr. 342, 364, 368, 369 und Restflächen der Grundstücke Nr. 332 und 328, sowie eines schmalen Grundstücksstreifens des Grundstückes Nr. 374 ausgedehnt werden.

**Nach ausführlicher Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, die Baulandumwidmungen laut Änderungsplan und Erläuterungsbericht (Protokollbeilage A) des Architekturbüros Schmolzer Ziviltechniker GmbH, Güssing zu beschließen und folgende Verordnung zu erlassen:**

## **V e r o r d n u n g**

des Gemeinderates der Marktgemeinde Mogersdorf vom 29. Feber 2008, mit der der **digitale Flächenwidmungsplan geändert wird (4. Änderung)**.

Aufgrund des § 19, in Verbindung mit § 18 des Burgenländischen Raumplanungsgesetzes, LGBl. Nr. 18/1969 i.d.g.F. wird verordnet:

Der digitale Flächenwidmungsplan für die Marktgemeinde Mogersdorf (Verordnung des Gemeinderates vom 29.4.2005, bzw. 1.7.2005 in der Fassung der Verordnung vom 11. Mai 2007) wird wie folgt geändert:

### § 1 Flächenwidmungsplan

**Der im Flächenwidmungsplan rot umrandete Teil der Grundstücke**

**371, KG Wallendorf;**

**853 und 854, KG Wallendorf;**

**616 und 617, KG Deutsch Minihof;**

**328, 332, 342, 362, 363, 364, 366, 368, 369, 370, 371, 373 und 374, KG Mogersdorf;**

**1637 und 1638, KG Mogersdorf;**

**1920, KG Mogersdorf;**

**1966, KG Mogersdorf;**

**wird entsprechend der Anlagen (Plandarstellung) umgewidmet.**

Die neu gefasste Plandarstellung, welche aus einem Blatt besteht und mit einem Hinweis auf diese Verordnung versehen ist, enthält die neue Widmung rot dargestellt. Die aufgehobene Widmung ist rot durchkreuzt.

### § 2 Inkrafttreten

Die Änderung des Flächenwidmungsplanes tritt gemäß § 18, Abs. 10 des Burgenländischen Raumplanungsgesetzes nach Ablauf des Tages seiner Kundmachung in Kraft.

GR Wolfgang Deutsch erklärt sich für befangen, weil eines der betroffenen Grundstücke in seinem Eigentum ist. Er nimmt an der Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.**

#### **Zu 4. TO:**

Der Bürgermeister berichtet, dass die Feuerwehr Mogersdorf-Dorf mit verschiedenen Firmen über den Ankauf eines Rüstlöschfahrzeuges verhandelt hat. Er erinnert daran, dass der Gemeinderat dazu ja auch schon einen Grundsatzbeschluss über die Ankaufsabsicht gefasst hat. Eine positive

Stellungnahme des Landesfeuerwehrkommandos zum Ankauf und eine Zusicherung, dass das Land den Ankauf subventioniert (51,8 %) liegen ebenfalls vor.

AR Granitz bringt die von der Feuerwehr vorgelegten Angebote wie folgt zur Kenntnis:

Fa. Lohr	€ 340.000,-- inkl. Mwst.
Fa. Rosenbauer	€ 365.712,-- inkl. Mwst.
Fa. Marte	€ 341.592,-- inkl. Mwst.

Der Bürgermeister berichtet, dass er mit dem Vertreter der Fa. Lohr nocheinmal gesprochen hat und dieser einen weiteren Nachlass von € 1.000,-- zugesagt hat.

Der Bürgermeister hält fest, dass der Ankauf dieses Rüstlöschfahrzeuges eine Anschaffung für die nächsten 25 bis 30 Jahre ist und die Ausrüstung der Feuerwehren einen sehr hohen finanziellen Aufwand erfordert. Das Fahrzeug ist aber für die Stützpunktfeuerwehr erforderlich.

GR Thomas Kloiber erkundigt sich, ob das Fahrzeug dann auch noch ausgerüstet werden muss. Der Bürgermeister hält dazu fest, dass das Fahrzeug voll ausgerüstet ist, bzw. Teile der Ausrüstung schon vorhanden sind.

GR Wolfgang Deutsch erkundigt sich über die Kostenaufteilung.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass knapp über 50 % vom Land subventioniert werden. Der Restbetrag wird je zur Hälfte von der Feuerwehr und von der Gemeinde getragen.

Vizebürgermeister Franz Hafner hält fest, dass die Stützpunktfeuerwehr nach den Anforderungen des Bedarfsplanes für die Feuerwehren ausgerüstet werden muss.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, das Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000) für die Feuerwehr Mogersdorf Dorf von der Fa. Lohr, zu den Bedingungen der beiden zusammengehörenden Angebote vom 31.10. und 6.11.2007 und dem Gesamtpreis von €340.000,-- anzukaufen.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

Für den vom Bürgermeister nachträglich ausgehandelten Nachlass von € 1.000,-- soll die Firma Lohr der Gemeinde eine Gutschrift zur Verfügung stellen.

Die Zahlungsbedingungen und eine entsprechende Sicherstellung für eine zu leistende Anzahlung müssen ausverhandelt werden.

#### **Zu 5. TO:**

Der Bürgermeister berichtet, dass nach Einlangen einiger Schlussrechnungen für die Errichtung des Gesundheitszentrums festgestellt wurde, dass bei einigen Gewerken beträchtliche Überschreitungen der vom Gemeinderat beauftragten Vergabesummen bestehen.

Mit der von der OSG beauftragten örtlichen Bauleitung, dem Architekten DI Halb und DI Huber wurde bereits mehrere Gespräche geführt, wo dabei darauf hingewiesen wurde, dass bei einigen Gewerken Überschreitungen bestehen, wovon die Gemeinde als Auftraggeber nichts gewusst hat. DI Halb ist aber der Meinung, dass bei anderen Gewerken die Vergabesummen nicht ausgeschöpft wurden und es daher zu keinen großen Überschreitungen der Gesamtbaukosten kommen wird.

Der Bürgermeister informiert dazu, dass bereits mit der Fa. Teerag-Asdag über deren Abrechnung ein Gespräch geführt wurde. Die Ausschreibung für die Außenanlagen wurde vom Altbürgermeister erstellt, jedoch kam wesentlich mehr zur Ausführung als in der Ausschreibung angegeben war – dadurch kam es hier zu größeren Abweichungen. Diese Abweichungen wurden aber aufgeklärt. Einen Gemeinderatsbeschluss für die Mehraufwendungen gibt es aber nicht.

Mehrkosten von über € 7.000,-- hat auch die vom Altbürgermeister veranlasste Sanierung der Gebäuderückwand beim Anrainer Josef Gottsnahm verursacht – eine genaue Zusammenstellung liegt aber noch nicht vor. Einen Gemeinderatsbeschluss gibt es auch zu diesen Maßnahmen nicht.

Betreffend der sonstigen Mehraufwendungen bei einzelnen Gewerben wurde eine Besprechung mit der Oberwarter Siedlung als Beauftragter von der Gemeinde und mit der von der OSG beauftragten örtlichen Bauleitung (Büro DI Halb) durchgeführt. Dabei wurde vereinbart, dass bis Ende März eine genaue und detaillierte Abrechnung der Gesamtkosten von der OSG erstellt wird.

Altbürgermeister Dolmanits war bei dieser Besprechung anwesend und hat erklärt, dass er über die fraglichen Mehraufwendungen nicht informiert wurde. Außer den Maßnahmen für die Außenanlagen, die Maßnahmen beim Haus Gottsnahm, die Errichtung der Solaranlage und der Hackschnitzelheizung und der Errichtung eines Müllplatzes habe er keine besonderen zusätzlichen Aufträge erteilt.

Der Bürgermeister hält fest, dass von Herrn Direktor Koller von der OSG erklärt wurde, dass die OSG die Gesamtverantwortung für eventuelle Fehlleistungen der örtlichen Bauleitung übernimmt. Darüber sollen aber erst nach vorliegen sämtlicher Endabrechnungen die entsprechenden Feststellungen gemacht werden.

#### **Zu 6. TO:**

Der Bürgermeister bringt die vom Gemeinderat schon mehrfach besprochene Sache – zu wenig Druck in der Wasserleitung im Bereich der Häuser am Schöllsberg und Ausbau der Wasserleitung im Bereich des Kesselgrabens zur Beseitigung des bestehenden Druckproblems mit gleichzeitiger Erneuerung der alten Wasserleitung im Kesselgraben in Erinnerung.

Die notwendigen Leistungen wurden vom Planungsbüro Mikovits ausgeschrieben. Die Angebote liegen wie folgt vor:

Fa. Swietelsky	€ 67.970,64	ohne Mwst.
Fa. Mandlbauer	€ 75.935,83	-,-
Fa. Lang und Menhofer	€ 78.188,11	-,-
Fa. Pientsch	€ 79.191,20	-,-
Fa. Böchheimer	€ 82.492,98	-,-
Fa. Steco	€ 84.978,99	-,-

Die Angebote werden ausführlich diskutiert. In den angebotenen Kosten ist die Wasserleitung vom Haus Korpitsch, Mogersdorf 242 bis zum Haus Rauschitz Mogersdorf 91 enthalten, 2 Hydranten und alle Hausanschlüsse in diesem Bereich.

Für die Straßenbeleuchtung ist nur die Mitverlegung des Kabels (ohne die Kosten für das Kabel) und die Herstellung der Fundamente für die Lichtmasten mitangeboten.

Weiters informiert der Bürgermeister, dass im Voranschlag ein Betrag von € 50.000,-- für die Ausbaumaßnahmen und gleichzeitig auch ein Betrag von € 50.000,-- auf der Einnahmenseite als Baukostenzuschuss von den Wasserbeziehern vorgesehen sind.

Mit der Fa. Swietelsky als Billigstbieter habe er schon gesprochen. Die Firma gewährt aber nur ein Skonto von 3 %.

Vizebürgermeister Franz Hafner hält fest, dass der Ausbau ja mit dem Wasserbauamt, Herrn Polier Steiner günstig gemacht werden könnte.

AR Granitz erklärt dazu aber, dass das Wasserbauamt derzeit über keine freien Eigenregiepartien verfügt, weil zu wenig Personal vorhanden ist. Außerdem würde das Wasserbauamt nur ein vorher



wasserrechtlich genehmigtes Baulos ausbauen, was noch mehr Kosten für die Herstellung eines Projektes und für die wasserrechtliche Bewilligung erforderlich machen würde. Weiters informiert AR Granitz über einige Details der Angebote.

GR Wolfgang Deutsch erkundigt sich, welche Leistungen bei den Hausanschlüssen vorgesehen sind und wo die Lage des Absperrschiebers (Salbach) vorgesehen wird.

AR Granitz hält dazu fest, dass bis zum jetzigen Standort des Absperrschiebers die Leitungen erneuert werden müssen.

Der Bürgermeister berichtet, dass im Gemeindevorstand die Abhaltung einer Bürgerversammlung besprochen wurde. In dieser Versammlung könnte mit den Wasserabnehmern auch die notwendige Finanzierung besprochen werden. Ohne die Einhebung eines Baukostenbeitrages kann die Gemeinde den Ausbau nicht finanzieren – dies auch im Hinblick darauf, dass ja bei den bestehenden Wassergenossenschaften in Deutsch Minihof und Wallendorf die Kosten auch von den Wasserabnehmern aufgebracht werden.

GV Otto Granitz spricht sich auch für die Abhaltung einer Bürgerversammlung aus.

Es wird festgehalten, dass der Ausbau durch die Einhebung eines Baukostenbeitrages von den Wasserbeziehern sicher günstiger ist, als wenn man den Bau mit Krediten vorfinanziert. Das soll den Wasserabnehmern auch klar gemacht werden.

Einvernehmlich wird eine Bürgerversammlung für Freitag, 14.3.2008 um 19.30 Uhr im Gasthaus Fischer festgelegt.

#### **Zu 7. TO:**

Der Bürgermeister berichtet, dass für die Sanierung der Fassade bei der Kapelle in Deutsch Minihof schon im Jahr 2007 im Budget ein Ansatz vorhanden war, die Sanierung aber nicht gemacht wurde. Im Budget für 2008 konnte kein Betrag vorgesehen werden, deshalb habe er beim Landeshauptmannstellvertreter Mag. Franz Steindl um Hilfe vorgesprochen. LHstv. Franz Steindl habe eine zusätzliche finanzielle Hilfe aus Mittel der Bedarfszuweisungen zugesagt und dafür einen Scheck von € 9.000,-- überreicht.

Der Bürgermeister erklärt, dass mit diesem Geld die Sanierung der Fassade durchgeführt werden kann und für die notwendigen Arbeiten Kostenvoranschläge eingeholt werden. Bei der nächsten Gemeinderatssitzung soll dann die Vergabe der Arbeiten beschlossen werden.

Vizebürgermeister Franz Hafner kritisiert, dass er vom Besuch des Landeshauptmannstellvertreters nicht informiert wurde.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass der Besuch sehr überraschend und kurzfristig zustande gekommen ist. Zukünftige Termine wird er sicher bekannt geben.

#### **Zu 8. TO:**

Der Bürgermeister erinnert an die bereits geführten Diskussionen und Besprechungen zur geplanten Müllverbrennungsanlage in Heiligenkreuz. Die Sache wurde von der Gemeinde gut aufbereitet, dh. die Diskussion in der Gemeinde wurde forciert und eine Bürgerversammlung dazu abgehalten.

Gespräche wurden mit der BEGAS als Antragsteller für die Anlage, mit der Bürgerinitiative BIGAS – die sich gegen die Anlage ausspricht, mit der Stadtgemeinde St. Gotthard – die sich gegen die Anlage ausspricht und mit vielen Gemeindebürgern geführt.

Auch mit Herrn LHstv. Mag. Franz Steindl wurde gesprochen und die Bedenken der Gemeinde diskutiert.

Festgehalten kann werden, dass der größte Teil der Ortsbevölkerung die Anlage in der Nachbargemeinde nicht haben möchte.

Der Bürgermeister dankt allen jenen die sie sich an der Diskussion zur Sache so ausführlich und intensiv beteiligen. Im Besonderen dankt er Vizebürgermeister Franz Hafner, der zusammen mit Herrn DI Dieter Riemenschneider aus Wallendorf, die aufliegenden Unterlagen für das UVP Verfahren durcharbeitet und ersucht ihn um einen Bericht dazu.

Vizebürgermeister Franz Hafner erklärt, dass durch die Anlage die gesamte Bevölkerung betroffen wird. Ausführlich informiert er zu folgenden Fakten:

- .) zunehmender LKW-Verkehr, während der Bauphase und dann laufend für die Anlieferung, bzw. den Abtransport;
- .) Feinstaubentwicklung – es gibt jetzt in unserer Region schon laufend Überschreitungen der erlaubten Grenzwerte - hier sollte die Gemeinde an das Land eine Anfrage stellen, warum da nichts unternommen wird;
- .) Windverhältnisse – in der Nacht dreht meistens die Windrichtung, sodass unsere Ortsteile in der Windrichtung liegen, auch in höheren Luftschichten herrscht eine andere Windrichtung vor;
- .) Kesselbetrieb - neben dem Hauptkessel soll auch ein sogenannter „Nebenkessel“ betrieben werden;
- .) Rauchgase, Rauchfahne – der in großen Mengen aus dem Kamin ausströmende Wasserdampf kann im Winter zu Eisbildung auf Grund des abfallenden Niederschlages führen;
- .) Ammoniaklieferung - mangelnde Absicherung;
- .) Wasserverbrauch - ca. 80.000 m<sup>3</sup> pro Jahr, es sollen drei Brunnen geschlagen werden. Die große Wasserentnahme kann die Brunnenfelder und die Anlagen der umliegenden Genossenschaften beeinträchtigen. Bei Ausfall der Brunnen soll das benötigte Wasser aus dem Netz des Wasserverbandes bezogen werden.
- .) es wird eine Reihe von Giftstoffen bei der Verbrennung anfallen;
- .) es sollen auch Gerbereiabfälle verbrannt werden – dazu ist bekannt, dass dadurch ein Milzbranderreger entstehen kann;
- .) wenn in den Reststoffen auch Farbreste verbrannt werden – dann kann man das im niederfallenden Wasserdampf auf den umliegenden Bäumen an den Blättern erkennen;

Es gäbe noch viele weitere fragliche Punkte und Probleme.

Vizebürgermeister Franz Hafner erklärt, dass er sich ausdrücklich gegen die Errichtung der Anlage ausspricht.

Der Bürgermeister ergänzt dazu, dass für die Gemeinde wesentliche Fragen hinsichtlich des Naturparks und der touristischen Investitionen und Bemühungen der Gemeinde bestehen. Auch für die Landwirtschaft der Region wird die Anlage sicher ein Problem, zB. kann es sein, dass der Kürbisanbau nicht mehr möglich ist, weil der Ölkürbis sehr empfindlich auf Umwelteinflüsse reagiert.

Durch die Müllverbrennungsanlage in der Region wird das Image der Region schwer belastet. Die ohnehin schwache Region wird dadurch sicher noch mehr geschwächt. Für die Gemeinde kann es beim begonnen Ansiedlungsprojekt (Bauplätze und Wohnbau) zu Problemen kommen.

Vizebürgermeister Franz Hafner hält fest, dass vor allem auch die Grundwasserentnahme ernsthafte Probleme mit sich bringen könnte.

OV Thomas Kloiber hält fest, dass ursprünglich von bis zu 100 Arbeitsplätzen die Rede war, jetzt aber nur mehr von 30. Die Müllmenge wurde aber erhöht.

Vizebürgermeister Franz Hafner hält fest, dass durch diese Anlage die Lebensqualität unserer Bevölkerung ruiniert wird.

GR Josef Deutsch hält fest, dass es sehr positiv ist, dass sich viele Leute engagieren um damit zu zeigen, wie ernst die Sache ist. Die Aussagen und Meinungen sollen gebündelt und gemeinsam zum UVP Verfahren eingereicht werden.

Vizebürgermeister Franz Hafner stellt auch die Frage was mit dem angrenzenden Natura 2000 Gebiet und mit dem Ausflugsziel Schlösselberg werden soll?

GR Josef Tonweber erklärt, dass die Arbeitsplätze in einer Müllverbrennungsanlage extrem krebsgefährdet sind.

Der Bürgermeister hält fest, dass alle Punkte zu einer gemeinsamen Stellungnahme zusammengefasst werden sollen. Ein Beschluss der Gemeinde zur Müllverbrennungsanlage wäre sicherlich ein gravierendes Signal.

Vizebürgermeister Franz Hafner bringt diverse Fotos zur Windrichtung zur Kenntnis.

Zusammenfassend hält der Bürgermeister fest, dass sehr viele Gespräche zu dieser Sache geführt wurden und es fast keine positiven Meinungen dazu gibt. Die Müllverbrennungsanlage wird als die schlechteste Maßnahme für die Region angesehen.

Er hält auch fest, dass aus den Unterlagen ersichtlich ist, dass zwei neue Stromleitungen zur Müllverbrennung errichtet werden sollen. Die Anlagenkapazität ist auf Grund der produzierten Strommenge sicherlich nicht nur für die Versorgung des Industriegebietes in Heiligenkreuz ausgelegt, sondern es steht sicherlich auch die Absicht dahinter Strom an das öffentliche Netz zu verkaufen. Die Begas möchte aus der Müllverbrennung ein Geschäft machen. Für die Region, besonders für die Anrainergemeinden bleibt aber nichts, außer die Belastungen.

Wenn auch immer wieder das Argument von den zusätzlichen Arbeitsplätzen gebracht wird, man muss doch auch abwägen wie es mit der zukünftigen Lebensgrundlage in unserer Region aussieht. Vorallem die Jugend möchte diese Anlage nicht haben. Viele junge Leute haben mitgeteilt, dass sie nicht in der Gemeinde bleiben, wenn eine Müllverbrennungsanlage in der Nachbargemeinde steht.

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass die Gemeinde die von Vizebürgermeister Hafner und Herrn DI Riemenschneider ausgearbeiteten Fragen und Feststellungen zu einer Stellungnahme zum UVP-Verfahren zusammenfasst und diese zeitgerecht einreicht.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

**Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass sich die Gemeinde gegen die Errichtung einer Müllverbrennungsanlage in der Nachbargemeinde Heiligenkreuz i.L. ausspricht und diesbezüglich entsprechende Eingaben bei den notwendigen Stellen gemacht werden.**

**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

Der Bürgermeister dankt allen, die sich hier sehr engagieren, im Besonderen Vizebürgermeister Franz Hafner und Herrn DI Dieter Riemenschneider.

#### **Zu 9. TO:**

Der Bürgermeister berichtet, dass der Musikverein ein Ansuchen um Gewährung einer Subvention für den geplanten Ankauf von Uniformteilen eingebracht hat. Die Anschaffung würde laut Kostenvoranschlag € 14.834,40 kosten. Das Ansuchen wird vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass der Musikverein sehr engagiert ist und gute Arbeit leistet. Vor allem in der Ausbildung von Jungmusikern wird viel getan, daher sollte für das Förderansuchen die notwendige Unterstützung aufgebracht werden. Im Budget für das Jahr 2008 ist aber keine Position vorgesehen.

Vizebürgermeister Franz Hafner berichtet, dass der Musikverein bis über 100 Termine im Jahr wahrnimmt (Proben, Auftritte, etc.) und das sehr viel Jugendarbeit geleistet wird, daher sollte eine Subvention gewährt werden.

**Nach ausführlicher Diskussion stellt der Vizebürgermeister den Antrag, dass dem Musikverein Mogersdorf für den Ankauf von Uniformteilen eine Subvention in Höhe von € 1.000,- gewährt wird.**

Der Bürgermeister lässt über diesen Antrag abstimmen.

GR Peter Bartolovits erklärt, dass er als Vorstandsmitglied im Musikverein befangen ist und er daher an der Abstimmung nicht teilnehmen wird.

**Der Antrag des Vizebürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**

### Zu 10. TO:

- Der Bürgermeister berichtet, dass das Land eine Förderung (50 %) für Studenten für den Ankauf eines benötigten Semestertickets für die öffentlichen Verkehrsmittel am Studienort beschlossen hat. Dadurch soll verhindert werden, dass sich die Studenten am Studienort anmelden und aus den Dörfern wegziehen. Nachdem auch schon andere Gemeinden beschlossen haben, die restlichen 50 % zu fördern, soll auch die Gemeinde Mogersdorf einen Beschluss dazu fassen.  
**Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass die Gemeinde den Ankauf eines Semestertickets ebenfalls mit 50 % fördert.**  
**Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.**
- Der Bürgermeister bringt die Mitteilung der Marktgemeinde Heiligenkreuz i.L. über die beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplanes zu Kenntnis. Die Gemeinde kann als Anrainergemeinde dazu Stellung nehmen.  
 AR Granitz berichtet, dass aus den Unterlagen ersichtlich ist, dass auch im Bereich der geplanten Müllverbrennungsanlage Änderungen im Industriegebiet vorgesehen sind. Diese Änderungen sollte die Gemeinde zum Anlass nehmen gegenüber der Gemeinde Heiligenkreuz die Ablehnung der Müllverbrennungsanlage zum Ausdruck zu bringen. Eine schon im Vorjahr abgefasste Stellungnahme zur Begutachtung aus der Sicht der Raumplanung soll entsprechend angepasst als Stellungnahme abgegeben werden.
- GV Otto Granitz erkundigt sich über den Termin für die Eröffnung des Gesundheitszentrums Mogersdorf.  
 Der Bürgermeister berichtet dazu, dass Frau Dr. Gombotz ab Montag, 3.3. die Ordination in Betrieb nimmt. Am 26.4. soll ein Tag der offenen Tür abgehalten werden und das GHZ offiziell eröffnet werden.
- OV Thomas Kloiber erinnert an das Problem, dass es aus dem Kanalstrang in Deutsch Minihof stinkt.  
 AR Granitz berichtet dazu, dass mit dem Abwasserverband darüber schon gesprochen wurde, aber bisher noch nichts geschehen ist. Diesbezüglich soll jetzt schriftlich urgiert werden.
- Vizebürgermeister Franz Hafner erkundigt sich, ob die Grundstücke in Deutsch Minihof bei der Asphaltstockanlage schon angekauft wurden.  
 AR Granitz erklärt dazu, dass das noch nicht geschehen ist. Der Kassenstand der Gemeinde war im Vorjahr auf Grund der Vorfinanzierungen (Wohnbauförderung für das Gesundheitszentrum) immer negativ. Nachdem ja die Grundstücke nicht dringend benötigt werden, sollte daher der Ankauf erst dann erfolgen, wenn die Gemeinde auch das Geld dafür hat.  
 Der Bürgermeister erklärt dazu, dass die Sache erledigt werden wird.

- Vizebürgermeister Franz Hafner erkundigt sich, warum der Dorfbach zur Lafnitz nicht ausgeputzt wurde.  
AR Granitz berichtet, dass diese Sache mit dem Wasserbauamt bei der jährlichen Baubesprechung besprochen wurde. Dem Wasserbauamt wurde auch angeboten, dass die Gemeinde diese Arbeiten organisiert. Das wurde vom Wasserbauamt aber abgelehnt und zugesichert, dass die Arbeiten durchgeführt werden.
- Vizebürgermeister Franz Hafner erinnert an die Anfrage betreffend Aufstellung eines Hydranten im Bereich Schmiedgraben in Wallendorf.  
GR Wolfgang Deutsch erklärt dazu, dass bis zu seinem Haus eine geeignete Leitung (Durchmesser 80 mm) besteht.  
AR Granitz erklärt dazu, dass diese Sache im Voranschlag für 2009 vorgesehen werden soll. Die Kosten für die Aufstellung eines Hydranten müssen mit ca. 2.500,- bis 2.800,- Euro angesetzt werden.
- GR Josef Deutsch berichtet, dass er mit der Besitzerin des Hauses Deutsch Minihof 2 über die Platzgestaltung vor ihrem Haus gesprochen hat. Die Eigentümerin hat Interesse an einer Gestaltung vor dem Haus.  
AR Granitz erklärt dazu, dass im Zuge der Dorferneuerung verschiedene Maßnahmen diskutiert wurden. Diese sollen mit den interessierten Anrainern aufgegriffen werden.
- GV Norbert Kloiber erkundigt sich über das beantragte LKW-Fahrverbot.  
Der Bürgermeister berichtet über die Mitteilung vom Land über die aktuellen Verkehrszählungen an der L 116. Laut diesen Zählungen hat sich das Verkehrsaufkommen in den letzten Jahren nicht so stark verändert.  
Die Zählergebnisse werden ausführlich diskutiert, wobei auch die Ergebnisse des Tempomessgerätes zur Kenntnis gebracht werden.
- GV Norbert Kloiber erkundigt sich, ob die ausgeschiedenen Gemeinderäte geehrt werden, weil es ja einmal einen Gemeinderatsbeschluss dazu gegeben hat.  
AR Granitz informiert dazu, dass im seinerzeitigen Gemeinderatsbeschluss vom 2.5.1987 festgelegt wurde, dass Gemeinderäte mit einer Funktionszeit von 20 Jahren mit der „Goldenen Ehrennadel“ der Gemeinde geehrt werden.
- GV Norbert Kloiber erkundigt sich über die Anfrage der Mieterin im Kaufhaus- Silvia Schrei, über die Möglichkeit eine Tür vom Imbissstüberl zum hinteren Parkplatz zu errichten. Für den Sommerbetrieb soll dort ein Sitzgarten aufgestellt werden.  
Der Bürgermeister berichtet dazu, dass der Mieterin die Erlaubnis dazu von der Gemeinde erteilt werden kann. Laut bestehendem Mietvertrag hat sie die notwendigen Investitionen selbst zu tragen.
- Der Bürgermeister erinnert daran, dass am 9.3. die Landwirtschaftskammerwahl stattfindet.

Ende. 21.05 Uhr

Die Beglaubiger:

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

(Sonja Poglitsch-Gaal)

(Gerhard Granitz)

(Josef Korpitsch)

(Otto Granitz)

Protokoll zugesandt, bzw. erhalten:

SPÖ – GR-Fraktion:

ÖVP – GR-Fraktion:

Protokoll an die GR zugesandt: